

## 4. Hörbehinderung



### 1. Lesen Sie den Text über Hörschädigungen und beantworten Sie die Fragen.

Im Bereich der Hörschädigungen unterscheidet man zwischen **Gehörlosigkeit** und **Schwerhörigkeit**.

#### **Gehörlosigkeit**

Gehörlose können nochmals in zwei Gruppen unterschieden werden:

*Ein Kind, das ohne oder nur mit einem rudimentären Hörvermögen geboren wurde oder das sein Hörvermögen vor oder bereits im Frühstadium der Spracherlernung verloren hat, ist prälingual gehörlos zu nennen. Dagegen ist ein Kind, das sein Hörvermögen erst nach der Spracherlernung eingebüßt hat, als postlingual ertaubt zu bezeichnen. (Löwe, 1973, S. 18)<sup>1</sup>*

Die Unterteilung in prälinguale und postlinguale Gehörlosigkeit ist wichtig für die weitere Förderung. Ein Kind, welches bereits Lautsprache vernommen hat, besitzt andere Voraussetzungen für die Sprachanbahnung, als ein Kind ohne diese Erfahrung. Anstatt des Begriffes "gehörlos" hört man viel öfter den Begriff "taubstumm" aufgrund der Sprachlosigkeit als sekundäre Auswirkung der Hörschädigung. Jedoch muss ein Gehörloser nicht "stumm" sein, wenn er eine entsprechende Förderung erhält.

Diese Definition sagt nichts über die Abgrenzung der Schwerhörigkeit von der Gehörlosigkeit aus. Daher ist eine Einteilung aufgrund von messbaren Größen günstiger, da sie eine objektivere Möglichkeit zur Abgrenzung bietet. Die Audiometrie, eine Messung der Hörfähigkeit, liefert die erforderlichen Werte

dafür. In einem Audiogramm wird der Hörverlust in Dezibel (dB) in Abhängigkeit von der Tonhöhe der Prüftöne in Hertz (Hz) eingetragen.

*"1. Von einer **leichtgradigen Schwerhörigkeit** spricht man, wenn der mittlere Hörverlust im besseren Ohr innerhalb des Frequenzbereiches von 500 bis 2000 Hertz nicht mehr als 30 dB beträgt.*

*2. Von einer **mittelgradigen Schwerhörigkeit** spricht man, wenn der mittlere Hörverlust im besseren Ohr innerhalb des angegebenen Frequenzbereiches von mehr als 30 dB, aber weniger als 60 dB beträgt.*

*3. Um eine **hochgradige Schwerhörigkeit** handelt es sich schließlich bei einem mittleren Hörverlust zwischen 60 und 90 dB im angegebenen Frequenzbereich. Beträgt der mittlere Hörverlust mehr als 75 dB, spricht man auch von einer an Taubheit grenzende Schwerhörigkeit...*

*4. Beträgt der Hörverlust eines Kindes im Frequenzbereich von 125 bis 500 Hz mehr als 60 dB und ist der mittlere Hörverlust innerhalb des Frequenzbereiches von 500 bis 2000 Hertz im besseren Ohr größer als 90 dB, spricht man **von Gehörlosigkeit oder Taubstummheit**, und zwar auch dann, wenn man weiß, dass noch Hörreste vorhanden sind und für die Sprachwahrnehmung nutzbar gemacht werden müssen." (Löwe, 1973, S. 44f)<sup>1</sup>*

Der Frequenzbereich von 500 bis 2000 Hz ist deshalb so wichtig, weil er als der Hauptsprachbereich der Vokale und Konsonanten fungiert. Eine Beeinträchtigung in diesem Frequenzbereich stellt daher ein besonderes Problem bei der Kommunikation dar.

## **Schwerhörigkeit**

Als schwerhörig werden

*...diejenigen Personen bezeichnet, die infolge eines vorübergehenden oder andauernden Defektes des Gehörs eine verminderte Hörfähigkeit besitzen, aber noch imstande sind, akustische Eindrücke und Sprache - eventuell mit Hilfe von Hörgeräten - über das Ohr wahrzunehmen. (Jussen, 1973, S. 187)<sup>2</sup>*

- 1. Was bedeutet prälingual gehörlos?**
- 2. Was bedeutet postlingual gehörlos?**
- 3. Warum ist eine Unterteilung (prälingual, postlingual) wichtig?**
- 4. Wie werden Schwerhörigkeit und Gehörlosigkeit definiert?**

## **2. Tipps für die Verständigung. Lesen Sie den Text und sammeln Sie weitere Tipps.**

### **Was können Gehörlose tun?**

- Informieren Sie den hörenden Gesprächspartner, z.B.: „Ich bin gehörlos, bitte sprechen Sie langsam und deutlich. Ich muss von den Lippen absehen.“
- Sprechen Sie selbst langsam und deutlich. Benutzen Sie Gestik und Gebärden. Sie sind damit auch Vorbild für Hörende.
- Fragen Sie nach, wenn Sie etwas nicht verstanden haben
- Sagen Sie, was Sie verstanden haben

### **Was können Hörende tun?**

- Sehen Sie Gehörlose beim Sprechen an

- Sprechen Sie langsam und deutlich – aber nicht laut
- Benutzen Sie kurze, klare Sätze
- Benutzen Sie eine deutliche Mimik und Gestik sowie natürliche Gebärden (z.B. für „essen“ oder „schlafen“)
- Schreiben Sie wichtige Stichworte auf

### **a) Was sollte man bei der Kommunikation mit gehörlosen Menschen nicht tun?**

### **b) Sind die hörbehinderten Menschen im Alltag beeinträchtigt? Welche Hindernisse müssen Sie überwinden?**

### **c) Erklären Sie die Begriffe auf Deutsch.**

Hörvermögen, Spracherlernung, Hörverlust, Gebärdensprache, Ohrenschmalz, Cochlear- Implantat, Text-Telefon, gehörlos, schwerhörig, taub, taubstumm

## **3. Lesen Sie den Text über die Zeichensprache (Gebärdensprache) und entscheiden Sie, welche Aussage richtig oder falsch ist.**

Als Zeichensprache versteht man eine eigenständige, visuell wahrnehmbare natürliche Sprache, die insbesondere von gehörlosen und stark schwerhörigen Menschen zur Kommunikation genutzt wird.

Sie wird auch Gebärdensprache genannt, da sie aus kombinierten Zeichen (Gebärden) besteht, die vor allem mit den Händen, in Verbindung mit Mimik und Mundbild (lautlos gesprochene Wörter oder Silben) und zudem im Kontext mit der Körperhaltung gebildet werden. Bei der taktilen Gebärdensprache für blinde Gehörlose

werden die Gebärden gefühlt. Dazu nimmt der Sprecher oder Dolmetscher die Hände seines Gegenübers in seine eigenen. Die Zeichensprachen unterscheiden sich von Land zu Land. So gibt es im deutschsprachigen Raum die Deutsche Gebärdensprache (DGS), die Österreichische Gebärdensprache (ÖGS) wie auch die Deutschschweizer Gebärdensprache (DSGS). Letztere zum Beispiel ist wiederum in fünf verschiedene Dialekten unterteilt (Zürcher, Berner, Luzerner, Basler und St. Galler Dialekt). Unter diesen kann es wiederum auch regionale Unterschiede geben. Die Gebärdensprachen sind sich jedoch untereinander häufig ähnlicher als die verschiedenen Lautsprachen. Auf internationalen Veranstaltungen kommt zunehmend die so genannte internationale Gebärdensprache zum Einsatz. Diese Gebärdensprache entwickelt sich durch Konvention aus Gebärden verschiedenen länderspezifischer Gebärden nach pragmatischen Aspekten.

### **Zeichensprachen und gesprochene Sprachen**

Eine falsche Vorstellung ist das allgemeine Konzept, dass die Zeichensprache irgendwie abhängig von der gesprochenen Sprache ist. Zeichensprachen sind wissenschaftlich als eigenständige und vollwertige Sprachen anerkannt. Sie haben eigene grammatische Strukturen, die sich von der Lautsprache des jeweiligen Landes grundlegend unterscheiden. Daher lässt sich die Zeichensprache nicht Wort für Wort in Lautsprache umsetzen.

1. Die Gebärdensprachen sind untereinander sehr ähnlich, mehr als verschiedene Lautsprachen. **R** **F**

2. Die Gebärdensprache unterscheidet sich von der Zeichensprache dadurch, dass bei der GS hauptsächlich Gebärden benutzt werden. **R** **F**

3. Die Zeichensprache ist stark von der Lautsprache abhängig. **R** **F**

4. Die Zeichensprache ist vor allem bei der Kommunikation mit gehörlosen oder schwerhörigen Menschen nützlich. **R** **F**

5. In Deutschland verbreitet sich sehr stark die internationale Gebärdensprache, die aus Gebärden verschiedenen länderspezifischer Gebärden besteht. **R** **F**

### **4. Lesen Sie den Text, ergänzen Sie die Endungen und beantworten Sie die Fragen.**

Sergio López ist ein großartig\_\_ Zahnarzt. Er arbeitete in ein\_\_ der best angesehen\_\_ Praxen in Spanien und jetzt, im Alter von 31 Jahren, hat er seine Praxis in seiner Heimatstadt Murcia. Vor kurzem gewann er auch ein\_\_ international\_\_ Auszeichnung in sein\_\_ Fach und will im kommende\_\_ Jahr ein Doktor-Programm beginnen.

Mit ander\_\_ Worten: Der schwer\_\_ sensorineural\_\_ Hörverlust auf beiden Ohren tat sein\_\_ professionell\_\_ Karriere keinen Abbruch. Dank sein\_\_ Fähigkeiten des Lippenlesens und sein\_\_ beid\_\_ Hörgeräten.

Von harten zu besseren Zeiten

Seine Schwerhörigkeit wurde durch die Masern oder die darauf folgend\_\_ Behandlung mit Antibiotika ausgelöst. Erst im Alter von zwei Jahren wurde der Hörverlust diagnostiziert. Sergio besuchte deshalb eine Schule für schwerhörig\_\_ Kinder. Dort lernte er die Zeichensprache und entwickelte sein\_\_ eigen\_\_ Sprachfähigkeit.

Nach vier Jahren wechselte er dann auf ein \_\_ normal \_\_ Schule.  
„In die neu \_\_ Schule passte ich nicht. Ich hatte mein \_\_ taub \_\_  
Freunde verlassen müssen und hatte nun gar kein \_\_. Es war wirklich  
ein \_\_ hart \_\_ Zeit“, berichtet der Zahnarzt.  
Damals trug er auch die altmodisch \_\_ Hinter-dem-Ohr-Geräte.  
„Die machten Krach und störten mich so sehr, dass ich sie kaum  
benutzen wollte“, erklärt er weiter.  
Im Alter von 14 Jahren änderte sich sein Leben plötzlich.  
„Dank ein \_\_ großartig \_\_ Hörspezialisten, der mir die erst \_\_  
Hörgeräte anpasste, die für mich funktionierten“, so Sergio. „Seit  
dem trage ich jeden Tag Hörgeräte. Meine Lebensqualität hat sich  
deutlich verbessert und mein Verständnis auch. Eigentlich verbessert  
es sich immer noch von Jahr zu Jahr“

Schnell \_\_ Anpassung – langsam \_\_ Fortschritt

Die Anpassung der Hörgeräte ging damals schnell. Woche für  
Woche wurden feinst \_ Justierungen vorgenommen, sodass er  
weniger störend \_\_ Hintergrundgeräusche, und stattdessen klar \_ und  
deutlich \_ Geräusche vernahm.  
„Ich war es gewohnt viel zu schreien, um mich überhaupt selbst  
hören zu können. Das war nun unnötig. Die Menschen in mein \_\_  
Umgebung, die mich länger nicht gesehen hatten, bemerkten  
deutlich, wie sich mein \_ Sprache entwickelte“, erklärt Sergio weiter.  
Die Verbesserungen kamen stückweise. Täglich hörte Sergio Neu \_\_  
und lernte neu \_\_ Geräusche kennen. Und das tut er immer noch.  
„Vor einig \_\_ Monaten hörte ich etwas, das ich nicht wieder  
erkennen konnte“, beschreibt er und erläutert: „Ich habe dann  
nachgefragt. Es war das Zwitschern der Vögel. Ich höre also immer  
noch Neues – jeden Tag“.

Hauptsächlich Vorteile

„Das Tragen der Hörgeräte hat für mich viele Vorteile. Sie sind  
leicht zu ersetzen. Ich tausche sie alle fünf Jahre aus. Die Technik  
entwickelt sich ja so schnell, wie bei den Computern und mir fällt  
jedes Mal der Unterschied auf“, so Sergio.

Die einzig \_\_ Situation, in der ihm die Hörgeräte Probleme bereiten,  
ist beim Sport oder in der Disco. „Ich spiele Tennis, mag das Segeln  
und das Ausgehen. Aber in dies \_\_ Situationen kann ich meine  
Hörgeräte nicht nutzen. Ich habe Angst, getroffen zu werden oder,  
dass die Geräte durch Schweiß oder Wasser beschädigt werden  
könnten“, so seine Befürchtungen.

Familiär \_\_ Unterstützung ausschlaggebend

„Ich bin heute wer ich bin, dank der Unterstützung mein \_\_  
Familie“, so Sergio. „Zum Beispiel damals, als ich zu studieren  
began, da war ich verunsichert und hatte Angst. Aber mein Vater  
hat mich ermutigt“, erinnert er sich.  
„Mein \_\_ Eltern haben auch schon sehr zeitig das Lesen gefördert.  
Das hat mir im Leben sehr geholfen. Durch Lesen lernt man immer  
neu \_\_ Wörter und trainiert auch die Kommunikation“, erklärt  
Sergio.

Sergio ist überzeugt, dass die Einstellung der Eltern in Bezug auf  
den Hörverlust eines Kindes ausschlaggebend für die Zukunft ist.  
„Eltern, “ erklärt er weiter: „sollten die best \_\_ Ärzte suchen und die  
best \_\_ Hörgeräte. Dies sind die Schlüssel für die Entwicklung des  
Kindes - sowohl in der Welt der Tauben als auch in der Welt der  
Hörenden“, so seine Botschaft.

**1. Sergio Lopéz ist**

- a) ein spanischer Zahnarzt.
- b) ein spanischer HNO Arzt (Hals-Nasen-Ohrenarzt).
- c) ein spanischer Assistent bei einem Zahnarzt.

**2. Ziemlich früh wurde bei ihm Hörverlust diagnostiziert.**

**Ursachen dafür war(en)...**

- a) geerbte Prädispositionen.
- b) eine der typischen Kinderkrankheiten und Annahme der Medikamente.
- c) stressiges und neurotisches Familienklima.

**3. Als Jugendlichen änderte sich plötzlich sein Leben durch**

- a) eine Entdeckung neuer Hilfsmittel für die Schwerhörige.
- b) wieder plötzliches Hören.
- c) genau passende Hörgeräte.

**4. Eine der allerwichtigsten Sachen, wenn es zu Hörverlust eines Kindes kommt, ist ...**

- a) ständige und dauerhafte Förderung des Kindes durch die Eltern.
- b) die früh mögliche Integration unter die normalen Kinder.
- c) Anschaffung eines guten Hörgerätes.

**Fassen Sie die Geschichte mündlich zusammen.**

## 4. WORTSCHATZQUIZ - HÖRBEHINDERUNG

**1. Welche Geräte und Hilfsmittel braucht ein gehörloser oder schwerhöriger Mensch?**

**2. Übersetzen Sie die Begriffe ins Tschechische und ergänzen Sie den bestimmten Artikel.**

Hörnerv  
Äußeres Ohr  
Gehörgang  
Ohrmuschel  
Mittelohr  
Hörschnecke mit Haarzellen  
Bogengänge des Gleichgewichtsorgans  
Ohrtrumpete( Verbindung zum Nase-Rachen-Raum)  
Innenohr  
Knöchelchen (Hammer, Amboss, Steigbügel)  
Trommelfell  
Hörvermögen  
stumm  
taubstumm  
Gebärde

**3. Wie heißen die Substantive?**

empfinden -	reagieren -
fehlen -	erwarten -
ablesen -	sich anstrengen -
zweifeln -	wahrnehmen -

**4. Nennen Sie 2 Ratschläge zum Umgang mit hörbehinderten Menschen.**

**5. Wie teilt man die Hörschädigungen? Spezifizieren Sie.**

**6. Schreiben Sie die Verben in Präteritum und Perfekt.**

hören:  
sich anstrengen:  
sich anschaffen:  
mitteilen:  
bieten:  
sich ansehen: